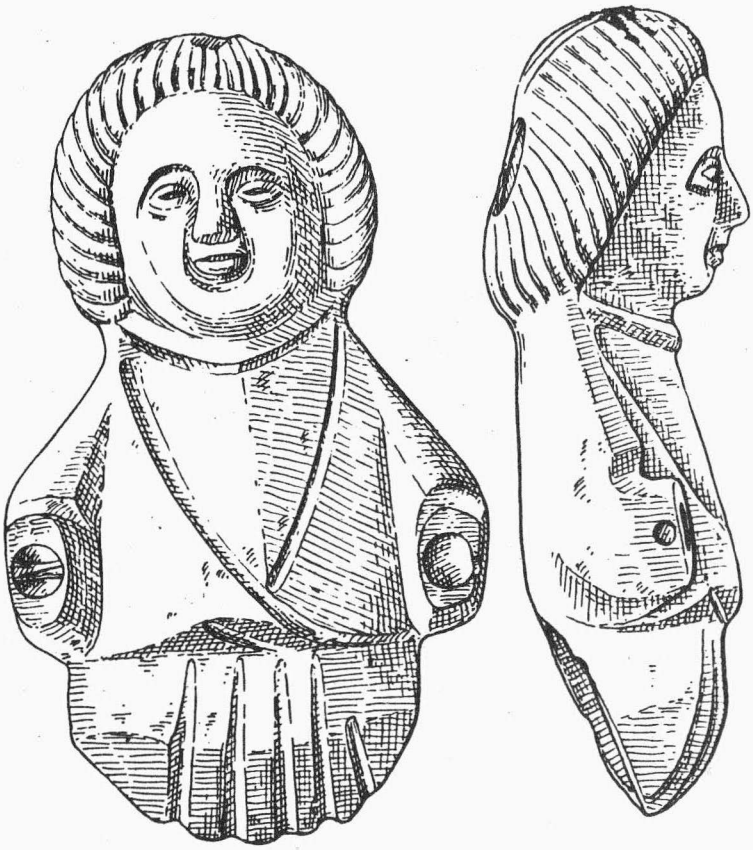
ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986



BRNO 1989

L i t e r a t u r :

Ludikovský, K. 1960: Únětická obilní jáma s hromadným pohřbem v Prasklicích, PV 1959, 41.
Ludikovský, K. 1961: Únětická zásobní jáma v Prasklicích u Kroměříže, PV 1960, 55-56.
Ondráček, J. 1958: Depot z Prušánek a únětické hřivny na Moravě, PVM I, 17/47.
Ondráček, J. 1968: Další únětické nálezy z Prasklic u Kroměříže, PV 1967, 38.
Stuchlíková, J. 1984: Depot bronzů ze Šaratic /okr. Vyškov/, PV 1982, 25-26.
Tihelka, K. 1953: Moravská únětická pohřebiště, PA XLIV, 229-328.

BERICHT ÜBER DIE GRABUNG IN BUDKOVICE IM JAHRE 1986 /Bez. Brno-venkov/

Jana S t u c h l í k o v á , AÚ ČSAV Brno

/Abb. 12, 13, Taf. 2/

Im Juni und anfangs Juli 1986 verlief die weitere Etappe der Terrainarbeiten auf der Höhensiedlung der Věteřov Gruppe in Budkovice. In dieser Saison strebten wir die Untersuchung einer Fläche im Ausmass von 13 x 9 - 12 m an, westlich von den Silogruben situiert. Im vorhergehenden Jahr führte die LPG mit dem Sitz in Ivančice-Němčice Erdherrichtungsarbeiten durch, die dem AI nicht gemeldet wurden. Beim verbinden von zwei Silogruben zu einem grösseren Objekt kam es so zum Abbau einer Fläche im Ausmass von ca. 20 x 4 m. In dem herausgeführten Erdreich fand man eine grosse Menge archäologischen Materiales, was von der Zerstörung mehrerer Siedlungsobjekte deutet. Einen merklichen Teil der Lokalität nehmen heute Wirtschaftsgebäude und weitere Bauten ein, so dass praktisch der letzte frei zugängliche Raum auf dem Fundort durchgegraben wurde.

Nach der maschinellen Humusabnahme der Fläche deckte man manuell die Kulturschicht ab, die ungefähr 40 cm mächtig war. Sie enthielt eine ziemliche Menge an Funden, die meistens oberhalb der Siedlungsgruben und in ihrer unmittelbaren Nähe konzentriert waren. Auf dem Niveau des Lössliegenden stellten wir Grundrisse von 10 Objekten fest und eine seichte Grube mit lokkerer durchbrannter Aufschüttung /Obj. 24/ war nur in die Kulturschicht eingetieft. Die chronologisch älteren Objekte überdeckten Linsen gestampften reinen Lösses, d.h. Überreste einer künstlichen Terrainherrichtung, zweimal störten sich gegenseitig zwei Objekte und im Boden der Grube 28 hat man Reste des älteren Objektes 28 b erfasst. Auf der Oberfläche von Objekt 21 fand man zwei Gefässe mit dem Boden nach oben gestellt und aus der Schicht oberhalb des Objektes 29 wurde eine ungestörte Form mit geritzter Verzierung geborgen, die im Rahmen der Věteřov Keramik ganz unikat ist und man kann sie als Import betrachten, vermutlich aus dem Milieu der Vatya Kultur. In der Aufschüttung von Obj. 29 war in Hockerlage auf der linken Seite ein sehr gut erhaltenes Skelett /siehe Gutachten von M. Stloukal/ mit einem beinernen Gegenstand /Spange ?/ bei der rechten Schulter beigesetzt. Der Bestattete war mit einer Lößschicht zugeschüttet, die 10 - 20 cm mächtig war. Um das Skelett hat man zylinderförmige Hohlräume im ∅ von 20 cm erfasst, die teilweise mit verkohlten Bruchstücken und Eichensägemehl /bestimmt von E. Opravil/ und Asche ausgefüllt war, was davon zeugt, dass der Tote mit Hölzern umgeben war, die noch vor der Zuschüttung mit Löss verbrannten.

Aus einigen Objekten stammt Keramik, die chronologisch sehr junge Formen vorstellt und so die Existenz einer Siedlung in der Abschlussphase der Věteřov Gruppe in diesem Raume belegt. Von den zahlreichen Kleinfunden ist z.B. das Bruchstück eines tönernen Rädchens mit Felgen, das schöne Exemplar einer beinernen Nadel oder ein weiteres beinernes Produkt identisch mit dem beim Skelett in Obj. 29 gefundenen Gegenstand, erwähnenswert.

MENSCHLICHES SKELETT AUS EINER VĚTEŘOVER GRUBE IN BUDKOVICE /Bez. Brno-venkov/

Milan S t l o u k a l , Národní muzeum Praha

Das menschliche Skelett, welches bei der archäologischen Grabung von J. Stuchlíková im Jahre 1986 in einer Grube mit Věteřover Keramik in Budkovice abgedeckt worden ist, war verhältnismässig sehr gut erhalten. Der Schädel war zwar zerschellt, doch gelang es diesen grösstenteils zu rekonstruieren. Er hat eine gewölbte Stirn mit schwach angedeuteten Stirnhöckern, die

Überbrauenbögen sind stark gewölbt, ähnlich wie die Glabela /III. Stufe/, die oberen Ränder der Augenhöhlen sind abgerundet. Das mässig hervortretende Hinterhaupt trägt eine ausdrucksvolle Protuberantia occipitalis externa 4. Stufe. Die Warzenfortsätze sind gross, auf beiden Jochbeinen sind Tubercula marginalia ausgebildet, die Unterkieferwinkel sind mässig seitwärts gedreht. Die Nähte auf der Innenplatte der Schädeldachknochen sind schon fast gänzlich obliteriert, auf Lamina externa sind Spuren des Verwachsens wahrnehmbar. Das Gebiss ist stark abradiert, besonders stark abgeschliffen sind die beiden oberen Sechser, so dass von ihnen eigentlich nur Wurzeln übrig blieben; in beiden Fällen ist auf den Wurzeln ein Cystogranulom und ein weiteres, allerdings beschädigt, ist auf den Wurzeln der beiden unteren ersten Schneidezähne ersichtlich. Die Alveolen von beiden zweiten Prämolaren im Unterkiefer sind nach einem intravitalen Verlust der Zähne verheilt. Auf dem Unterkiefer ist schwach ein Torus mandibularis ausgebildet.

Der Schädel kann zum Grossteil vermessen werden, wodurch wir verhältnismässig seltene Angaben über einen Schädel dieser Datierung gewinnen /siehe Tabelle/.

Den Messungen nach ist also dieser Schädel hyperdolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, leptoprosop und mesen, chamaekonch, mesorrhin und mesomandibular, in den absoluten Massen sehr lang, sehr schmal und hoch, hat mittlere Grösse der bizygomatischen Breite und Höhe des Gesichtes sowie des Obergesichtes. Die Schädelkapazität ist aristencephal.

Das postkraniale Skelett ist sehr gut erhalten, die Hüftbeine sind einer markant männlichen Form, es ist hier eine enge Incisura ischiadica major vorhanden, ein enger subpubischer Winkel, Sulcus praeauricularis ist nicht ausgebildet. Der ischiopubische Index reiht sich mit dem Wert 60,7 klar zu Männern. Die Höhe der Gestalt wurde aufgrund der Länge von fast allen langen Knochen auf 174 cm /hoch/ berechnet. Zur Altersbestimmung konnte die Bewertung der Form von Facies symphysialis verwendet werden und wir nehmen auch die Stufe der Ossifikation des Schildknorpels in Betracht, der sehr gut erhalten blieb. Es ist ein verheilter Bruch des 2., 4. und 5. Mittelhandknochens links sichtbar.

Es handelt sich also um das Skelett eines robusten Mannes hoher Gestalt, der ungefähr im Alter zwischen 40 und 50 Jahren verstarb.

Grösste Hirnschädellänge /1/	196
Grösste Hirnschädelbreite /8/	130
Kleinste Stirnbreite /9/	97
Grösste Stirnbreite /10/	116
Biauricularbreite /11/	122
Grösste Hinterhauptsbreite /12/	101
Basion-Bregme-Höhe /17/	144?
Ohr-Bregme /20/	117
Horizontalumfang des Schädels /23/	530
Transversalbogen /24/	313
Mediansagittaler Frontalbogen /26/	136
Mediansagittaler Parietalbogen /27/	121
Mediansagittale Frontalsehne /29/	121
Mediansagittale Parietalsehne /30/	112
Schädelkapazität /38/	1538
Obergesichtsbreite /43/	107
Biorbitalbreite /44/	100
Jochbogenbreite /45/	130?
Mittelgesichtsbreite /46/	99
Gesichtshöhe /47/	123
Obergesichtshöhe /48/	70
Orbitalbreite /51/	42R
Orbitalhöhe /52/	31R
Nasenbreite /54/	25
Nasenhöhe /55/	51
Kleinste Breite der Nasenbeine /57/	11
Kondylenbreite des Unterkiefers /65/	120
Winkelbreite des Unterkiefers /66/	94
Kinnhöhe /69/	32
Längen-Breiten-Index /I 1/	66,3
Längen-Höhen-Index /I 2/	73,5?
Breiten-Höhen-Index /I 3/	110,8?
Transv. Frontoparietal-Index /I 13/	74,6
Gesichtsindex /I 38/	94,6

Obergesichtsindex /I 39/	53,8
Orbital-Index /I 42/	73,8
Nasal-Index /I 48/	49,0
Fronto-Mandibular-Index	96,9

ČTVRTÁ VÝZKUMNÁ SEZÓNA NA VÝŠINNÉM SÍDLIŠTI Z DOBY BRONZOVÉ U BLUČINY /okr. Brno-venkov/

Milan S a l a š , MM Brno

Systematickým výzkumem centrální části sídliště byl v r. 1986 dokončen odkryv čtverců 14 l a 15 l z předchozí sezóny /Salaš 1987/, nově pak byl východním směrem otevřen čtverec 13 l. Na původní ploše r. 1985 byla dotěžena přirozená vrstva II, na jejíž bázi se objevily četné objekty, zapuštěné do původního černozemního horizontu a většinou i rostlého sprašového a jílového podloží.

Ve východní polovině čtverce 15 l v absolutní hloubce /ah/ 0,8 - 1,0 m, tedy ve spodní části vrstvy II, ještě doznívala nálezová situace s lidskými skelety z r. 1985. Projevilo se to větším množstvím fragmentární keramiky, zvířecích kostí, mazanice i malakofauny, objevily se i další vzájemně izolované lidské kosti nejméně ze dvou jedinců: levá polovina dospělé mandibuly /nepřísluší mužskému skeletu z r. 1985/, humerus, talus, solitérní zuby, částečně opálené zlomky dětské kalvy a zlomek přepálené kalvy dospělého jedince. Vrstva II zde obsahovala i nadále množství drobnějších uhlíků, dochovaly se však i celistvější kusy, a hojně byla promísena spáleným obilím nebo prosem, vytvářecícím místy celé trsy. Ve čtverci 14 l dosahovala vrstva II minimální mocnosti /0,3 - 0,4 m/ v severním rohu. Všemi směry pak její mocnost narůstala a při JKB /jižním kontrolním bloku/ činila 1,1 - 1,2 m, což souvisí s celkovou konfigurací původního terénu, vyspádovaného v tomto prostoru lokality nejen severozápadně, ale i jižně až jihozápadně /Salaš 1987/. Na rozhraní vrstev II a III se zejména v jižních úsecích čtverců 14 l a 15 l objevily sekundární jílové polohy, které místy vytvářely až samostatnou vrstvu s maximální mocností 0,1 m, většinou však představovaly jen nepravidelné probarvení vrstvy II i svrchní části vrstvy III. K vyvlečení jílů v tomto prostoru došlo nepochybně při hloubení věteřovských objektů, z čehož by mělo vyplývat, že téměř celá vrstva II zde souvisí až s velatickým osídlením.

Na severním okraji sledované plochy /rozhraní čtverců 16 m - 15 m a 15 l - 15 l/ byly definitivně dotěženy superponované objekty 3 a 6. Zatímco objekt 6 byl prokazatelně věteřovský, na dně jámy 3 byla nalezena část únětické zásobnicové amfory, čímž bylo potvrzeno a upřesněno původní datování /Salaš 1987/. Na ploše čtverců 14 l a 15 l pak bylo kromě devíti většinou nedatovaných kůlových jamek, které se bez jakéhokoliv konstrukčního systému soustředily v severovýchodní a východní části čtverce 14 l, zachyceno 8 zahloubených objektů. Menší sídlištní jámu při ZKB 15 l /objekt č. 10/ je možno datovat pouze rámcově do starší doby bronzové. Objekty č. 9, 11 - 15 představovaly běžné věteřovské sídlištní jámy s užším hrdlem a podsazenými stěnami. Objekty 12 a 14 se nacházely ve vzájemné superpozici a na dně jámy 14 byla zjištěna mělká kůlová jamka, která - podobně jako další při ústí objektu 11 - představuje konstrukční prvek zásobní jámy. V těsném sousedství objektů 12 a 14 na úrovni jejich ústí stála celá věteřovská amfora s částí hrncovité nádoby: Objekty 11, 13 a 15 přesahovaly do přilehlých kontrolních bloků /JKB, VKB/ a sousedních nezkoumaných čtverců, takže z těchto jam byly vytěženy jen části nacházející se na ploše čtverce 14 l: Jediný velatický objekt /č. 7/ představovala menší oválná, mělká /0,2 m/ jáma, v jejímž hnědém hlinitém zásypu se nacházela poměrně vysoká koncentrace spáleného paleobotanického materiálu /zejména obilí, proso, lokálně i větší kusy spáleného dřeva/, v západní části objektu bylo i značné množství neúplných keramických nádob.

Věteřovské zásobní jámy, odkryté v letech 1985-1986, leží ve vzdálenosti 8 - 15 m od opevňovacího věteřovského příkopu/Salaš 1986/. Mezi ním a nejbližšími objekty /č. 3, 9, 13/ muselo stát hradební těleso, z čehož vyplývá, že hospodářské objekty /obilnice/ věteřovského sídliště se v rámci opevněného areálu nacházely již v těsné blízkosti hradby.

Nově otevřený čtverec 13 l byl stratigraficky analogický předcházejícím. Ornice v ah 0,3 - 0,4 m nasedala na přirozenou vrstvu II, která dosahovala minimální mocnosti 0,5 m, takže v severním úseku čtverce v ah 0,9 - 1,0 m začala již vystupovat vrstva III. Ve spodní části vrstvy II, počínaje hloubkou 0,8 m, přibývalo v západní a zejména severní části čtverce nálezů /střepy, část kostěné postranice s rytou výzdobou a oválným otvorem, zvířecí kosti, lastury, štípaná industrie/, které se nejvýrazněji projevily v následujícím umělém horizontu /0,9 - 1,0 m/. V JJZ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986

Vydává :	Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor :	akademik Josef Poulík
Redaktoři :	Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková, Dr. J. Unger
Překlady :	Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby :	A. Krechlerová
Na titulním listě :	bronzová plastika z Brna - Kozí ul.
Tisk :	Oblastní ediční středisko Jihomoravské základny pracovišť ČSAV v Brně
Evidenční číslo :	ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis :	450 kusů - neprodejné